



Stadt Ingolstadt Niederschrift über die Sitzung des Stadtrates

Sitzungsort: Konstituierende Sitzung, Neues Rathaus, Großer Sitzungssaal, II. OG		Sitzung-Nr.: StR/01/2026
Sitzungsdatum: Dienstag, 05.05.2026	Sitzungsbeginn: 13:00 Uhr	Sitzungsende: 14:24 Uhr

Teilnehmerverzeichnis

Vorsitz
Oberbürgermeister Dr. Michael Kern
Bürgermeister
Bürgermeister Franz Wöhl
Stadtratsmitglieder
Herr Stadtrat Christopher Hofmann
Herr Stadtrat Alfred Grob
Frau Stadträtin Christina Hofmann
Herr Stadtrat Dr. Christian Lösel
Herr Stadtrat Prof. Dr. Babür Aydeniz
Herr Stadtrat Stefan Huber
Frau Stadträtin Simona Rottenkolber
Herr Stadtrat Albert Wittmann
Herr Stadtrat Stephan Ertl
Herr Stadtrat Dr. Sebastian Knott
Herr Stadtrat Thomas Deiser
Herr Stadtrat Robert Schidlmeier
Frau Stadträtin Brigitte Mader
Bürgermeister Christian De Lapuente
Herr Stadtrat Dr. Anton Böhm

Herr Stadtrat Quirin Witty
Frau Stadträtin Nadine Praun
Herr Stadtrat Jörg Schlagbauer
Frau Stadträtin Veronika Peters
Herr Stadtrat Klaus Mittermaier
Frau Stadträtin Dr. Dorothea Deneke-Stoll
Herr Stadtrat Oskar Lipp
Herr Stadtrat Ulrich Bannert
Herr Stadtrat Lukas Rehm
Frau Stadträtin Eva Susanka
Frau Stadträtin Ilse Ziegler
Herr Stadtrat Thomas Schmidt
Herr Stadtrat Günter Schülter
Herr Stadtrat Dr. Felix Wachter
Frau Stadträtin Barbara Leininger
Herr Stadtrat Dr. Christoph Spaeth
Frau Stadträtin Petra Kleine
Frau Stadträtin Agnes Krumwiede
Frau Stadträtin Nathalie Argus
Frau Stadträtin Maria Segerer
Herr Stadtrat Hans Stachel
Herr Stadtrat Markus Reichhart
Frau Stadträtin Lisa Stachel
Herr Stadtrat Stefan König
Frau Stadträtin Angela Mayr
Frau Stadträtin Caroline Klapper
Frau Stadträtin Eva Bulling-Schröter
Herr Stadtrat Malik Diao
Herr Stadtrat Dr. Matthias Schickel
Herr Stadtrat Christian Lange
Herr Stadtrat Fred Over
Herr Stadtrat Raimund Köstler
Herr Stadtrat Karl Ettinger
Herr Stadtrat Jakob Schäuble

Berufsmäßige Stadträte

Herr Bernd Kuch
Herr Franz Fleckinger
Herr Dirk Müller
Herr Marc Grandmontagne
Herr Isfried Fischer
Herr Matthias Franz
Frau Ulrike Wittmann-Brand
Herr Prof. Dr. Georg Rosenfeld

Tagesordnung:

Eingangs der Sitzung findet die Beratung in nichtöffentlicher Sitzung darüber statt, welche Tagesordnungspunkte der nichtöffentlichen Sitzung zugewiesen werden.

Öffentliche Sitzung	7
. Im Vorfeld der konstituierenden Sitzung findet um 10:00 Uhr ein ökumenischer Gottesdienst in der Kirche St. Moritz statt. Es folgt ein Stehempfang mit Imbiss im Foyer des Sitzungssaals. Währenddessen besteht die Möglichkeit zur Anfertigung von Einzelporträtaufnahmen für die Einstellung ins Ratsinformationssystem und für das Handbuch des Stadtrats sowie die Ausgabe der iPads an die neuen Mitglieder.	7
1. Rede zum Beginn der Legislaturperiode durch Oberbürgermeister Dr. Kern	7
2. Vereidigung der Stadtratsmitglieder durch den Oberbürgermeister	10
3. Erlass der Satzung zur Regelung von Fragen des örtlichen Gemeindeverfassungsrechts (Rechtsstellungs- und Entschädigungssatzung) (Referenten: Oberbürgermeister Dr. Kern, Herr Müller)	
Vorlage: V0187/26	12
. hierzu liegt vor: Änderungsantrag der Stadtratsfraktion Die Linke vom 04.05.2026	
Vorlage: V0205/26	12
. Änderungsantrag der ÖDP-Stadtratsgruppe vom 04.05.2026	
Vorlage: V0207/26	12
4. Festsetzung der Besoldungsgruppe für die berufsmäßige zweite Bürgermeisterin / den berufsmäßigen zweiten Bürgermeister (Referent: Oberbürgermeister Dr. Kern)	
Vorlage: V0183/26	14
5. Festsetzung der Besoldungsgruppe für die berufsmäßige dritte Bürgermeisterin / den berufsmäßigen dritten Bürgermeister (Referent: Oberbürgermeister Dr. Kern)	
Hinweis: nur bei Festlegung auf berufsmäßige dritte Bürgermeisterin / berufsmäßigen dritten Bürgermeister in Rechtsstellungs- und Entschädigungssatzung	
Vorlage: V0196/26	14

- | | | |
|------|--|----|
| 6 . | Festsetzung Entschädigung für die ehrenamtliche dritte Bürgermeisterin / den ehrenamtlichen dritten Bürgermeister
(Referent: Oberbürgermeister Dr. Kern)
Hinweis: nur bei Festlegung auf ehrenamtliche dritte Bürgermeisterin / ehrenamtlichen dritten Bürgermeister in Rechtsstellungs- und Entschädigungssatzung | 14 |
| 7 . | Festsetzung der Dienstaufwandsentschädigungen für die berufsmäßigen kommunalen Wahlbeamtinnen und Wahlbeamten der Stadt Ingolstadt
(Referent: Oberbürgermeister Dr. Kern)
Vorlage: V0185/26 | 14 |
| 8 . | Vergütungen für die Mitglieder der Aufsichtsorgane der Beteiligungsunternehmen
(Referent: Oberbürgermeister Dr. Kern)
Vorlage: V0190/26 | 17 |
| 9 . | Änderung der Stadtbezirkssatzung; Festsetzung monatliche Aufwandsentschädigungen und Sitzungsgeld
(Referenten: Oberbürgermeister Dr. Kern, Herr Müller)
Vorlage: V0180/26 | 17 |
| 10 . | Wahl des zweiten Bürgermeisters / der zweiten Bürgermeisterin - Bildung des Wahlausschusses - Durchführung der Wahl gemäß Art. 51 Abs. 3 GO | 17 |
| 11 . | Wahl des dritten Bürgermeisters / der dritten Bürgermeisterin - Bildung des Wahlausschusses - Durchführung der Wahl gemäß Art. 51 Abs. 3 GO
Hinweis: nur bei Festlegung auf berufsmäßige dritte Bürgermeisterin / berufsmäßigen dritten Bürgermeister in Rechtsstellungs- und Entschädigungssatzung | 22 |
| 12 . | Vereidigung der gewählten Bürgermeister / Bürgermeisterinnen | 22 |
| 13 . | Gremienstruktur für die Wahlperiode 2026 - 2032; Ausschüsse, Kommissionen und Beiräte
(Referent: Oberbürgermeister Dr. Kern)
Vorlage: V0192/26 | 22 |
| 14 . | Erlass der Geschäftsordnung für den Stadtrat der Stadt Ingolstadt
(Referenten: Oberbürgermeister Dr. Kern, Herr Müller)
Vorlage: V0186/26 | 23 |
| . | hierzu liegt eine überarbeitete Beschlussvorlage vor.
Vorlage: V0186/26/1 | 24 |
| 15 . | Änderung der Geschäftsordnung der Bezirksausschüsse
(Referent: Oberbürgermeister Dr. Kern)
Vorlage: V0169/26 | 24 |
| 16 . | IFG Ingolstadt AöR; Änderung der Unternehmenssatzung
(Referent: Oberbürgermeister Dr. Kern)
Vorlage: V0143/26 | 25 |
| 17 . | Besetzung der Ausschüsse und Gremien
(Referent: Oberbürgermeister Dr. Kern)
Vorlage: V0193/26 | 25 |
| 18 . | Zuwendungen an die Fraktionen und Stadtratsgruppen gem. Art. 56 Abs. 2 GO
(Referent: Oberbürgermeister Dr. Kern)
Vorlage: V0188/26 | 25 |
| 19 . | Durchführung von Ortssprecherwahlen
(Referent: Oberbürgermeister Dr. Kern)
Vorlage: V0191/26 | 26 |

Oberbürgermeister Dr. Kern eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass der Stadtrat ordnungsgemäß geladen wurde und 51 Mitglieder erschienen sind. Der Stadtrat ist damit beschlussfähig.

Mit nachstehenden Änderungen zur Tagesordnung besteht Einverständnis.

Änderung zur Tagesordnung

Anmerkung zu Dringlichkeitsanträgen: Nach § 48 Abs. 4 Satz 2 i. V. m. § 39 GeschO liegt eine Dringlichkeit insbesondere vor, wenn der zugrundeliegende Sachverhalt unvorhersehbar war und eine Beschlussfassung in der vorgesehenen Sitzung zwingend notwendig ist. Durch positiven Beschluss der Änderung zur Tagesordnung wird diese Dringlichkeit anerkannt und der Antrag auf die Tagesordnung aufgenommen.

Öffentliche Sitzung

Zur Tagesordnung liegen folgende **Änderungen** vor:

- 3 . Erlass der Satzung zur Regelung von Fragen des örtlichen Gemeindeverfassungsrechts (Rechtsstellungs- und Entschädigungssatzung)
(Referenten: Oberbürgermeister Dr. Kern, Herr Müller)
V0187/26

hierzu liegen vor:

- . **Änderungsantrag der Stadtratsfraktion Die Linke vom 04.05.2026**
V0205/26

- . **Änderungsantrag der ÖDP-Stadtratsgruppe vom 04.05.2026**
V0207/26

- 14 . Erlass der Geschäftsordnung für den Stadtrat der Stadt Ingolstadt
(Referenten: Oberbürgermeister Dr. Kern, Herr Müller)
V0186/26

- . **hierzu liegt eine überarbeitete Beschlussvorlage vor.**
V0186/26/1

Von der Tagesordnung soll **abgesetzt** werden:

- 5 . Festsetzung der Besoldungsgruppe für die berufsmäßige dritte Bürgermeisterin / den berufsmäßigen dritten Bürgermeister
(Referent: Oberbürgermeister Dr. Kern)
Hinweis: nur bei Festlegung auf berufsmäßige dritte Bürgermeisterin / berufsmäßigen dritten Bürgermeister in Rechtsstellungs- und Entschädigungssatzung
V0196/26
- 6 . Festsetzung Entschädigung für die ehrenamtliche dritte Bürgermeisterin / den ehrenamtlichen dritten Bürgermeister
(Referent: Oberbürgermeister Dr. Kern)
Hinweis: nur bei Festlegung auf ehrenamtliche dritte Bürgermeisterin / ehrenamtlichen dritten Bürgermeister in Rechtsstellungs- und Entschädigungssatzung

- 11 . Wahl des dritten Bürgermeisters / der dritten Bürgermeisterin
- Bildung des Wahlausschusses
- Durchführung der Wahl gemäß Art. 51 Abs. 3 GO
Hinweis: nur bei Festlegung auf berufsmäßige dritte Bürgermeisterin / berufsmäßigen dritten Bürgermeister in Rechtsstellungs- und Entschädigungssatzung
- 16 . IFG Ingolstadt AöR;
Änderung der Unternehmenssatzung
(Referent: Oberbürgermeister Dr. Kern)
V0143/26
- 17 . Besetzung der Ausschüsse und Gremien
(Referent: Oberbürgermeister Dr. Kern)
V0193/26

Mit allen Stimmen:

Entsprechend dem Antrag genehmigt.

Danach gibt der Stadtrat seine Zustimmung zu vorstehender Tagesordnung.

Öffentliche Sitzung

- . **Im Vorfeld der konstituierenden Sitzung findet um 10:00 Uhr ein ökumenischer Gottesdienst in der Kirche St. Moritz statt.
Es folgt ein Stehempfang mit Imbiss im Foyer des Sitzungssaals.
Währenddessen besteht die Möglichkeit zur Anfertigung von Einzelporträtaufnahmen für die Einstellung ins Ratsinformationssystem und für das Handbuch des Stadtrats sowie die Ausgabe der iPads an die neuen Mitglieder.**

1. **Rede zum Beginn der Legislaturperiode durch Oberbürgermeister Dr. Kern**

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
heute beginnt eine neue Amtsperiode des Stadtrates der Stadt Ingolstadt. Ich darf Sie herzlich begrüßen, auch im Namen unseres Alterspräsidenten Uli Bannert. 50 Stadträtinnen und Stadträte, mit dem Oberbürgermeister 51, nehmen heute die Arbeit auf - neu gewählt, demokratisch legitimiert, mit unterschiedlichen politischen Überzeugungen, Erfahrungen und Schwerpunkten, aber mit einem gemeinsamen Auftrag: Verantwortung für Ingolstadt zu übernehmen. Dafür danke ich Ihnen sehr herzlich für Ihre Bereitschaft, Zeit, Kraft und persönliche Überzeugung in dieses Amt einzubringen. Kommunalpolitik ist nah an den Menschen, das macht sie wichtig und das macht sie auch anspruchsvoll, Gerade in einer Zeit, in der die Debatten härter und Entscheidungen schwieriger werden, verdient diese Bereitschaft besonderen Respekt. Mein Dank gilt auch den Stadtratsmitgliedern, die zum 30. April ausgeschieden sind. Sie haben sich über Jahre hinweg für unsere Stadt engagiert, dafür sage ich im Namen der Stadt Ingolstadt: Herzlichen Dank! Wir werden Sie mit einem eigenen Empfang am 12. Mai gesondert würdigen und mein ausdrücklicher Dank an dieser Stelle gilt auch den beiden bisherigen Bürgermeisterinnen Dr. Dorothea Deneke-Stoll und Petra Kleine. Sie haben in den vergangenen 6 Jahren in verantwortungsvoller Position dazu beigetragen, unsere Stadt durch eine zunehmend schwierige Zeit zu steuern, mit großem Engagement, mit einem klaren Blick fürs Machbare, dafür und auch ganz persönlich für die Starthilfe ins Amt des Oberbürgermeisters im Frühjahr 2025 - danke ich beiden sehr herzlich. Wir werden beide Bürgermeisterinnen noch mal gesondert angemessen würdigen für die Periode 2020 bis 2026, aber schon heute. Ganz herzlichen Dank an euch, liebe Dr. Dorothea Deneke-Stoll und liebe Petra Kleine. Der Stadtrat, liebe Kolleginnen und Kollegen, ist der Ort, an dem abgewogen, diskutiert und entschieden wird. Hier treffen unterschiedliche Sichtweisen aufeinander, und das ist gut so. Demokratie lebt nicht vom Gleichklang, sie lebt von klaren Positionen. Vom Ringen um den besten Weg - vom guten Kompromiss - und vom Respekt voreinander. Wir werden

nicht immer einer Meinung sein, das wäre auch nicht immer ehrlich und zu erwarten, aber wir tragen gemeinsam Verantwortung für die Bürgerinnen und Bürger, für die Leistungsfähigkeit unserer Stadt, für die Zukunft Ingolstadts und diese gemeinsame Verantwortung ist der Kompass, den wir in den kommenden 6 Jahren brauchen werden, Denn diese Amtsperiode beginnt in einer schwierigen Zeit. Die finanzielle Lage der Stadt ist ernst. Wir befinden uns in einer historischen Zäsur. Folglich hat die Regierung von Oberbayern den Haushalt 2026 - wie erwartet - nicht genehmigt. Die vorläufige Haushaltsführung gilt weiter. Die Konsolidierung unseres städtischen Haushalts hat oberste Priorität. Viele Entscheidungen werden enger, schwieriger und unbequemer. Unsere Gewerbesteuererinnahmen sind massiv eingebrochen von durchschnittlich rund 125 Mio. Euro pro Jahr auf aktuell etwa 77 Mio. Euro pro Jahr im Ansatz für 2026 und gleichzeitig sind die Ausgaben deutlich gestiegen - bei Energie, im Bau, im Sozialbereich und beim Personal. Hinzu kommen strukturelle Belastungen, etwa die Defizite im Klinikbetrieb. Kein Wunder, dass der Haushalt nicht mehr auszugleichen ist. Das ist die Realität, vor der wir stehen. Aber diese Realität darf uns nicht lähmen. Sie hilft uns und sie zwingt uns zu fokussieren. Wir haben mit dem Dachbeschluss zur Haushaltsstabilisierung, den Konsolidierungspaketen I und II und den noch kommenden Schritten zum Haushaltssicherungskonzept einen Weg eingeschlagen, um den städtischen Haushalt wieder auf ein tragfähiges Fundament zu stellen. Dieser Weg wird kein kurzer sein. Er wird uns fordern - politisch, organisatorisch und menschlich. Aber er ist notwendig. Unser Ziel ist nicht sparen um des Sparens willen. Unser Ziel ist wieder selbstbestimmt handeln zu können. Wir konsolidieren, damit Ingolstadt wieder voll handlungsfähig wird. Damit wir Schulen und Kitas bauen können und instand halten können. Damit wir Infrastruktur erhalten. Damit soziale Stabilität gesichert bleibt. Damit Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur, der Hämer-Buro-Bau des Stadttheaters, Sport und Ehrenamt weiterhin eine starke Grundlage haben. Kurz gesagt: wir sparen nicht gegen die Stadt. Wir sparen für ihre Zukunft. Und dann bleiben die Maßstäbe klar: Sorgsam wirtschaften, Verantwortung übernehmen, Zukunft sichern. Diese 3 Sätze sind kein Motto nur für gute Zeiten. Sie gelten gerade jetzt. Liebe Kolleginnen und Kollegen, die Stadt ist allerdings weit mehr als ihr Haushalt. Ingolstadt ist Heimat für rund 145.000 Menschen. Ingolstadt ist Wirtschaftsstandort, Hochschulstadt, Kulturstadt, Sportstadt. Ingolstadt ist eine Stadt des Ehrenamts, der Vereine, der Familien, der Betriebe, der Bildung und der Innovation. Diese Stärke bleibt. Wir müssen unsere Stadt durch diese schwierige Phase führen und gleichsam ihren Charakter, ihre Vielfalt, ihre Lebensqualität erhalten. Mit Augenmaß, Klarheit und Mut zur Veränderung. Dafür steht der Weg „Ingolstadt-zukunftsfest 2030“. Er verbindet Haushaltskonsolidierung mit Modernisierung, er verbindet Sparsamkeit mit Erneuerung, Pflichtaufgaben

mit dem Anspruch, die Stadt weiterzuentwickeln. Wir brauchen eine Verwaltung, die leistungsfähig bleibt: schlanker, digitaler, auf das Wesentliche ausgerichtet. Wir brauchen eine Wirtschaftspolitik, die neue Chancen eröffnet und den Standort stärkt. Und wir brauchen soziale Verantwortung, gerade wenn der Druck steigt. Und wir brauchen Unterstützung von außen, von Land und Bund, denn die Kommunen können viele Probleme nicht allein lösen. Städte brauchen eine faire Finanzierung. Wer uns Kommunen Aufgaben gibt, muss uns auch in die Lage versetzen, diese Aufgaben zu erfüllen. Ganz wichtig, liebe Kolleginnen und Kollegen, der sich heute neu konstituierende Stadtrat trägt also die Verantwortung, konsequente Konsolidierungsschritte zu entscheiden und gleichzeitig die besondere Lebensqualität und das innovative Zukunftspotenzial weiterhin zu fördern. Breite, stabile und demokratische Mehrheiten in der Mitte des Stadtrats sind gerade jetzt von großer Bedeutung für unsere Stadt. Daher, ich darf das sagen, freue ich mich sehr, dass nach sehr intensiven - und zugegebenermaßen auch nicht immer einfachen - Gesprächen in den letzten Tagen eine zukunftsgerichtete Vereinbarung zwischen CSU, SPD und Grüne gelungen ist. Die Gespräche waren von einem großen Verantwortungsbewusstsein und dem gemeinsamen Willen, für eine gute Lösung für Ingolstadt zu arbeiten, geprägt. Und es gilt die Einladung und Ermutigung an alle weiteren Parteien und Gruppierungen, sich weiter einzubringen und im Sinne der Stadt mitzuwirken. Im Ergebnis wollen wir gemeinsam dem Stadtrat vorschlagen, Franz Wöhrl von der CSU heute zum 2. Bürgermeister zu wählen. Und Christian De Lapuente von der SPD wird dann als ehrenamtlicher 3. Bürgermeister vorgeschlagen. Wir legen dem Stadtrat heute eine neue Rechtsstellungssatzung vor, um die Wahl des ehrenamtlichen 3. Bürgermeisters dann in der nächsten Sitzung am 13. Mai mit geänderter Satzung durchführen zu können. Das Thema Umwelt, Klima und Nachhaltigkeit und Transformation ist und bleibt wichtig für unsere Stadt, unsere Wirtschaft, die sich in einer tiefgreifenden Transformation befindet und auch wichtig für die Stadtratsarbeit. Und dies wird mit der Einführung eines Umweltreferats auch sichtbar gemacht und gleichzeitig Verwaltungseinheiten wie unter anderem das Umweltamt, die Nachhaltigkeitsstelle und das Forstamt nach Lage der Dinge werden in einer Einheit gebündelt und das bringt Synergieeffekte. Bei all diesen Gesprächen waren sich alle Beteiligten der herausfordernden Finanzlage der Stadt sehr bewusst. Mit schlanken Strukturen und Einsparungen an anderer Stelle und dem Fokus auf Fördermittel wird daran gearbeitet, das Umweltreferat so weit wie möglich kostenneutral aufzustellen. Liebe Kolleginnen und Kollegen, die kommenden Jahre werden schwierige Debatten bringen. Entscheidend ist, wie wir diese Debatten führen. Ich wünsche mir für diese Amtsperiode eine Kultur der Verlässlichkeit, dass wir Kritik klar äußern, aber Lösungen im Blick behalten, dass wir Unterschiede benennen, ohne sie

zu überhöhen, und dass wir Entscheidungen treffen, auch dann, wenn sie unbequem sind. Denn die Bürgerinnen und Bürger erwarten zu Recht, dass wir handlungsfähig sind und dazu gehört auch die Verwaltung. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter halten diese Stadt jeden Tag am Laufen, sie setzen Beschlüsse um, beraten Bürgerinnen und Bürger, planen Projekte, sichern Leistungen, oft unter schwierigen Bedingungen und mit wachsendem Druck. Auch Sie brauchen Klarheit, Verlässlichkeit, Respekt und unsere Fürsorge. Deswegen auch, lieber Personalratsvorsitzender Herr von der Grün, bitte richten Sie all unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Stadtverwaltung, im Klinikum und in all unseren städtischen Gesellschaften den größten Respekt und den Dank aus. Wir zählen auf sie und wir brauchen sie. Stadtrat und Verwaltung haben unterschiedliche Rollen, aber wir arbeiten an derselben Aufgabe und das gilt auch für die regionale Komponente. Nur im engen Schulterschluss mit den benachbarten Landkreisen und mit der gesamten Region können wir zum Wohle unserer Bürgerinnen und Bürger das Gemeinwesen optimieren. Und wenn wir im Stadtrat den gemeinsamen Kompass behalten, kann diese Amtsperiode eine wichtige werden, eine Amtsperiode der Konsolidierung, der Erneuerung und der neuen Handlungsfähigkeit. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Ihnen allen. Danke für Ihre Bereitschaft, hier aktiv mitzuwirken. Lassen Sie uns für Ingolstadt gemeinsam arbeiten und das Beste rausholen. Herzlichen Dank.

2 . Vereidigung der Stadtratsmitglieder durch den Oberbürgermeister

Oberbürgermeister Dr. Kern bittet die neu gewählten Stadtratsmitglieder zur Vereidigung nach vorne:

Aus der CSU-Stadtratsfraktion

Frau Christina Hofmann

Herrn Stefan Huber

Frau Simona Rottenkolber

Herrn Dr. Sebastian Knott

Herrn Christopher Hofmann

Aus der AFD-Stadtratsfraktion

Frau Eva Susanka

Frau Ilse Ziegler

Herrn Thomas Schmidt

Herrn Dr. Felix Wachter

Aus der SPD-Stadtratsfraktion

Frau Nadine Praun

Aus der Stadtratsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Frau Argus Nathalie

Aus der FW-Stadtratsfraktion

Herrn Markus Reichart

Frau Lisa Stachel

Herrn Stefan König

Aus der Stadtratsfraktion die LINKEN

Frau Caroline Klapper

Frau Eva Bulling-Schröter

Herrn Malik Diao

Der Oberbürgermeister vereidigt die neuen Stadtratsmitglieder, gemäß Artikel 31 Absatz 4 der Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern. Er weist darauf hin, dass der Eid auch ohne die Worte „so wahr mir Gott helfe“ geleistet werden kann. Stadtratsmitglieder, die aus Glaubens- oder Gewissensgründen keinen Eid leisten können, haben an Stelle der Worte „ich schwöre“ die Worte „ich gelobe“ zu sprechen oder das Gelöbnis mit einer dem Bekenntnis ihrer Religionsgemeinschaft oder der Überzeugung ihrer Weltanschauungsgemeinschaft entsprechend, gleichwertigen Betreuungsformel einzuleiten.

Anschließend sprechen die 17 Stadtratsmitglieder folgende Eidesformel:

„ICH SCHWÖRE TREUE DEM GRUNDGESETZ
FÜR DIE BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
UND DER VERFASSUNG DES FREISTAATES BAYERN:
ICH SCHWÖRE;
DEN GESETZTEN GEHORSAM ZU SEIN
UND MEINE AMTSPFLICHTEN GEWISSENHAFT ZU ERFÜLLEN:
ICH SCHWÖRE;
DIE RECHTE DER SELBSTVERWALTUNG ZU WAHREN
UND IHREN PFLICHTEN NACHZUKOMMEN;
SO WAHR MIR GOTT HELFE.

**3 . Erlass der Satzung zur Regelung von Fragen des örtlichen Gemeindeverfassungsrechts
(Rechtsstellungs- und Entschädigungssatzung)
(Referenten: Oberbürgermeister Dr. Kern, Herr Müller)
Vorlage: V0187/26**

Antrag:

Der Stadtrat beschließt eine der folgenden Varianten:

- Variante 1 (berufsmäßiger dritter Bürgermeister):
Die Satzung zur Regelung von Fragen des örtlichen Gemeindeverfassungsrechts (Rechtsstellungs- und Entschädigungssatzung) wird gemäß der in der Anlage 1 beigefügten Fassung beschlossen.
- Variante 2 (ehrenamtlicher dritter Bürgermeister):
Die Satzung zur Regelung von Fragen des örtlichen Gemeindeverfassungsrechts (Rechtsstellungs- und Entschädigungssatzung) wird gemäß der in der Anlage 2 beigefügten Fassung beschlossen.

Diskussion und Beschlussfassung siehe **V0207/26**.

**hierzu liegt vor:
Änderungsantrag der Stadtratsfraktion Die Linke vom 04.05.2026
Vorlage: V0205/26**

Antrag:

1. §9 Monatliche Aufwandsentschädigung: Absatz (3), (4) und (5) werden ersatzlos gestrichen, folgende Absätze rücken nach.

2. §12 Anpassung und Einzelfallregelungen für Entschädigungen:

“Die monatlichen Aufwandsentschädigungen nach § 9 i.V.m. § 12 Abs. 1 für Tätigkeiten ab dem 01. Januar 2025 werden um 10 v.H. gekürzt”

wird durch

“Die monatlichen Aufwandsentschädigungen nach § 9 i.V.m. § 12 Abs. 1 für Tätigkeiten ab dem 01. Juni 2026 werden um 20 v.H. gekürzt”

ersetzt.

Diskussion und Beschlussfassung siehe **V0207/26**.

**Änderungsantrag der ÖDP-Stadtratsgruppe vom 04.05.2026
Vorlage: V0207/26**

Antrag:

Die Rechtstellungssatzung wird dahingehend geändert, dass auf zusätzliche Vergütungen für Ausschusssprecher verzichtet wird.

*Der Antrag der Verwaltung **V0187/26**, der Änderungsantrag der Stadtratsfraktion Die Linke **V0205/26** sowie der Änderungsantrag der ÖDP-Stadtratsgruppe **V0207/26** werden gemeinsam diskutiert und behandelt.*

Stadträtin Bulling-Schröter berichtet von einem Zeitungsartikel über Platzmangel beim Schulmittagessen in Ringsee und sieht darin einen gesellschaftlichen Handlungsauftrag. Sie weist zugleich auf die finanziellen Zwänge der Stadt hin. Vor diesem Hintergrund stellt sie den Antrag der Linken vor, der eine Reduzierung der Sitzungs- und Aufwandsentschädigungen um 20 % sowie den Wegfall von Entschädigungen für Ausschusssprecher und Fraktionsvorsitzende vorsieht. Sie betont, dass politische Gremien angesichts allgemeiner Einsparungen selbst entsprechend handeln müssten.

Stadtrat Köstler erklärt, seine Fraktion habe bereits vor sechs Jahren einen gleichlautenden Antrag zum Wegfall der Entschädigungen für Ausschusssprecher gestellt. Er betont, man halte es weiterhin für nicht notwendig, dass sich Ingolstadt als einzige Großstadt in Bayern diese zusätzlichen Zahlungen leiste, und sehe darin einen sinnvollen Sparbeitrag.

Getrennte Abstimmung:Abstimmung über Ziff. 1 des Änderungsantrages der Stadtratsfraktion Die Linke (V0205/26):Gegen 5 Stimmen:

Der Antrag wird abgelehnt.

Abstimmung über Ziff. 2 des Änderungsantrages der Stadtratsfraktion Die Linke (V0205/26):Gegen 5 Stimmen:

Der Antrag wird abgelehnt.

Abstimmung über den Änderungsantrag der Stadtratsgruppe ÖDP (V0207/26):Gegen 5 Stimmen:

Der Antrag wird abgelehnt.

Abstimmung über die vorgelegten Varianten (V0187/26):

Mit allen Stimmen:

Variante 2 (ehrenamtlicher dritter Bürgermeister) wird genehmigt.

Abstimmung über die vorgelegte Rechtsstellungs- und Entschädigungssatzung (Variante 2 ehrenamtlicher dritter Bürgermeister) (V0187/26):

Mit 45 : 6 Stimmen:

Entsprechend dem Antrag genehmigt.

- 4 . **Festsetzung der Besoldungsgruppe für die berufsmäßige zweite Bürgermeisterin / den berufsmäßigen zweiten Bürgermeister
(Referent: Oberbürgermeister Dr. Kern)
Vorlage: V0183/26**

Mit allen Stimmen:

Das Amt der zweiten Bürgermeisterin / des zweiten Bürgermeisters als Beamtin / Beamter auf Zeit wird mit Wirkung vom 01.05.2026 in die Besoldungsgruppe B 6 eingestuft.

- 5 . **Festsetzung der Besoldungsgruppe für die berufsmäßige dritte Bürgermeisterin / den berufsmäßigen dritten Bürgermeister
(Referent: Oberbürgermeister Dr. Kern)
Hinweis: nur bei Festlegung auf berufsmäßige dritte Bürgermeisterin / berufsmäßigen dritten Bürgermeister in Rechtsstellungs- und Entschädigungssatzung
Vorlage: V0196/26**

Der Tagesordnungspunkt wird abgesetzt.

- 6 . **Festsetzung Entschädigung für die ehrenamtliche dritte Bürgermeisterin / den ehrenamtlichen dritten Bürgermeister
(Referent: Oberbürgermeister Dr. Kern)
Hinweis: nur bei Festlegung auf ehrenamtliche dritte Bürgermeisterin / ehrenamtlichen dritten Bürgermeister in Rechtsstellungs- und Entschädigungssatzung**

Der Tagesordnungspunkt wird abgesetzt.

- 7 . **Festsetzung der Dienstaufwandsentschädigungen für die berufsmäßigen kommunalen Wahlbeamtinnen und Wahlbeamten der Stadt Ingolstadt
(Referent: Oberbürgermeister Dr. Kern)
Vorlage: V0185/26**

Antrag:

1. Der Grundsatzbeschluss des Stadtrates vom 06.12.2012 über die Festsetzung der Dienstaufwandsentschädigungen der kommunalen Wahlbeamten der Stadt Ingolstadt wird aufgehoben.
2. Die Dienstaufwandsentschädigung des Oberbürgermeisters der Stadt Ingolstadt wird auf einen Betrag in Höhe von 1.350 EUR pro Monat festgesetzt.
3. Die Dienstaufwandsentschädigung der berufsmäßigen weiteren Bürgermeisterinnen und Bürgermeister sowie der berufsmäßigen Stadtratsmitglieder der Stadt Ingolstadt wird auf einen Betrag in Höhe von 1.100 EUR pro Monat festgesetzt.
4. Die in den Nrn. 2 und 3 genannten Beträge entwickeln sich proportional zur Entwicklung des gesetzlichen Rahmens (Anlage 2 zu Art. 46 KWBG).
5. Die Neufestsetzung gilt rückwirkend ab dem 01.05.2026.

Herr Kuch berichtet, dass aus mehreren Fraktionen der Wunsch geäußert worden sei, die Dienstaufwandsentschädigungen der berufsmäßigen Stadträte – analog zu den Entschädigungen der ehrenamtlichen Stadträte – für die nächsten drei Jahre nicht zu dynamisieren. Er erläutert, dass die Entschädigungen der berufsmäßigen Stadträte jedoch an das Kommunale Wahlbeamtengesetz gekoppelt seien und daher nicht vollständig der Entscheidungshoheit des Stadtrats unterlägen. Er erklärt, dass Ziffer 4 des Beschlussantrags lediglich deklaratorisch festhalte, dass sich die Beträge entsprechend der gesetzlichen Entwicklung (Anlage 2 zu Art. 46 KWBG) fortentwickelten. Zur Umsetzung der Zielsetzung könne Ziffer 4 folgend abgeändert werden:

4. Die in den Nrn. 2 und 3 genannten Beträge sollen bis einschließlich 2028 unverändert bleiben und entwickeln sich danach proportional zur Entwicklung des gesetzlichen Rahmens. (Anlage 2 zu Art. 46 KWBG).

Alternativ könne Ziffer 4 vollständig gestrichen werden, sodass die gesetzliche Regelung gelte. Um dennoch die Zielsetzung zu erreichen, dass die Entschädigungsbeträge im Jahr 2029 nicht über dem derzeitigen Niveau lägen, schlägt er – entsprechend einem Vorschlag von Stadtrat Wittmann – vor, die Beträge bereits jetzt zu reduzieren. Er erläutert, dass aufgrund erwarteter Besoldungserhöhungen in den kommenden drei Jahren mit einer entsprechenden Fortschreibung nach Anlage 2 zu Art. 46 KWBG zu rechnen sei. Um im Jahr 2029 bei 1.100 Euro bzw. 1.350 Euro zu verbleiben, empfiehlt er daher, Ziffer 4 zu streichen und die Beträge auf 1.040 Euro bzw. 1.275 Euro anzupassen. Dies stelle aus seiner Sicht einen rechtlich gangbaren Weg dar; größere Einsparungen ergäben sich zwar nicht, die symbolische Wirkung sei jedoch nachvollziehbar.

Stadtrat Wittmann kritisiert die aus seiner Sicht unnötige Komplexität der Darstellung und erklärt, Ziel sei bei den steuerfreien Aufwandsentschädigungen der berufsmäßigen Stadträte und Bürgermeister denselben Ansatz wie bei den ehrenamtlichen Stadträten, Verwaltungsräten und Aufsichtsräten anzuwenden. Er fordert, für die Dauer von drei Jahren keine Dynamisierung vorzunehmen und anschließend erneut im Stadtrat über das weitere Vorgehen zu entscheiden. Er zeigt sich verwundert über die vorgelegte Beschlussfassung, da diese nicht dem entspreche, was zuvor in der Geschäftsordnungskommission beschlossen worden sei. Die vorgeschlagene Änderung werde von der CSU-Fraktion sowie weiteren Fraktionen unterstützt. Er betont, dass dieses Vorgehen rechtlich zulässig sei und der Stadtrat auch niedrigere Beträge festsetzen könne, hebt jedoch hervor, dass der vorgeschlagene Weg der Gleichbehandlung von berufsmäßigen und ehrenamtlichen Stadträten fair und sachgerecht sei und so beschlossen werden solle.

Herr Kuch verweist darauf, dass bei den berufsmäßigen Stadträten im Gegensatz zu den ehrenamtlichen eine gesetzlich vorgesehene automatische Anpassung der Entschädigungen bestehe, die auch durch die Rechtsprechung bestätigt sei. Er schlägt daher vor, Ziffer 4 wie eingangs dargestellt zu ändern, um eine praktikable und einfache Lösung zu erreichen. Er betont, dass hinsichtlich der Anpassung der Beträge dem Stadtrat keine weitere Entscheidungshoheit zukomme, da Änderungen der Anlage 2 automatisch wirkten und nur durch einen erneuten Beschluss abgeändert werden könnten.

Oberbürgermeister Dr. Kern betont die Wichtigkeit eines Gleichlaufs und verweist auf das Einvernehmen, einen einheitlichen Prozentsatz anzusetzen und die Beträge für drei Jahre nicht zu dynamisieren.

Stadtrat Dr. Lösel schlägt folgende Änderung der Ziffer 4 vor:

4. Die in den Nummern 2 und 3 genannten Beträge bleiben bis einschließlich 2028 unverändert. Ab dem Jahr 2029 ff. legt der Oberbürgermeister einen neuen Beschlussvorschlag vor.

Oberbürgermeister Dr. Kern stellt den geänderten Antragstext zur Abstimmung:

Mit allen Stimmen:

1. Der Grundsatzbeschluss des Stadtrates vom 06.12.2012 über die Festsetzung der Dienstaufwandsentschädigungen der kommunalen Wahlbeamten der Stadt Ingolstadt wird aufgehoben.
2. Die Dienstaufwandsentschädigung des Oberbürgermeisters der Stadt Ingolstadt wird auf einen Betrag in Höhe von 1.350 EUR pro Monat festgesetzt.
3. Die Dienstaufwandsentschädigung der berufsmäßigen weiteren Bürgermeisterinnen und Bürgermeister sowie der berufsmäßigen Stadtratsmitglieder der Stadt Ingolstadt wird auf einen Betrag in Höhe von 1.100 EUR pro Monat festgesetzt.
4. **Die in den Nummern 2 und 3 genannten Beträge bleiben bis einschließlich 2028 unverändert. Ab dem Jahr 2029 ff. legt der Oberbürgermeister einen neuen Beschlussvorschlag vor.**
5. Die Neufestsetzung gilt rückwirkend ab dem 01.05.2026.

8 . Vergütungen für die Mitglieder der Aufsichtsorgane der Beteiligungsunternehmen
(Referent: Oberbürgermeister Dr. Kern)
Vorlage: V0190/26

Mit allen Stimmen:

Der Stadtrat beauftragt die jeweils Zuständigen für die im Kurzvortrag genannten Unternehmen mit unmittelbarer und mittelbarer Mehrheitsbeteiligung der Stadt Ingolstadt, eine Reduzierung der Vergütungen um 10 % und eine Aussetzung der Dynamisierung bis 30.04.2029 ohne Nachholung für die Mitglieder der Aufsichtsorgane wie im Kurzvortrag dargestellt herbeizuführen.

9 . Änderung der Stadtbezirkssatzung;
Festsetzung monatliche Aufwandsentschädigungen und Sitzungsgeld
(Referenten: Oberbürgermeister Dr. Kern, Herr Müller)
Vorlage: V0180/26

Mit 51 : 0 Stimmen:

Der Stadtrat beschließt die Satzung zur Änderung der Satzung über die Bildung von Stadtbezirken und Bezirksausschüssen (Stadtbezirkssatzung) entsprechend der Anlage 1 zu dieser Sitzungsvorlage.

10 . Wahl des zweiten Bürgermeisters / der zweiten Bürgermeisterin
- Bildung des Wahlausschusses
- Durchführung der Wahl gemäß Art. 51 Abs. 3 GO

Wahl des/der zweiten Bürgermeister(s)/in

Zur Wahl zum/r zweiten Bürgermeister/in werden vorgeschlagen:

Herr **Jakob Schäuble**

Herr **Franz Wöhrl**

Eine Vorstellung der Kandidaten wird gewünscht:

Bewerbungsrede von Stadtrat Franz Wöhrl für das Amt des zweiten Bürgermeisters:

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen aus dem Stadtrat,
sehr geehrte Damen und Herren,
ich stehe heute hier, kandidiere für den zweiten Bürgermeister, vorgeschlagen über meinen Freund. Und jetzt möchte ich mich kurz vorstellen, vielleicht kennen manche mich weniger. Also ich bin seit 18 Jahren im Ingolstädter Stadtrat, bin jetzt zurzeit noch Fraktionsvorsitzender der CSU. Ich habe die Zeiten von Oberbürgermeister Lehmann, von Dr. Lösel, von Herrn Scharpf und jetzt von Michael Kern mitgemacht. Alles sehr interessante Zeiten. Mit Dr. Michael Kern bin ich in sehr enger Freundschaft verbunden, was für das Amt auch eine sehr wichtige Voraussetzung ist. Ich bin 2004 mal gefragt worden, ob ich den Ortsvorsitzenden der neu gegründeten CSU mache und ich habe abgelehnt. Mir fällt das wieder ein, weil meine mittlerweile verstorbene Frau damals zu mir gesagt hat; du verlangst immer von den anderen Verantwortung und jetzt bist du dran. Somit hat in Prinzip meine politische Laufbahn damit begonnen. Wenn ich zweiter Bürgermeister werden würde, würde ich in sehr große Fruststapfen treten von Albert Wittmann und von meiner geschätzten Dorothea Deneke-Stoll, jeder von ihnen hatte einen anderen Führungsstil, den ich sicherlich auch etwas anders habe. Wir haben sehr große Herausforderungen, der Oberbürgermeister hat es gesagt, ich will da auch nicht näher drauf eingehen und die verlangen von uns vor allem, dass wir zusammenhalten, dass wir selber in die gleiche Richtung ziehen, dass wir unser großes Schiff Stadt, Stadtverwaltung nach vorne bringen und wichtig ist und das war unser Thema der letzten Monate. Vertrauen untereinander und mir ist auch wichtig, Vertrauen in die Stadtverwaltung. Ich habe das in meinen Haushaltsreden immer wieder betont, der Schatz, den wir haben, ist unsere Stadtverwaltung und mit der Stadtverwaltung können wir Politiker uns wieder in schwarze Zahlen bewegen. Wir müssen alle zusammenhalten und das ist wichtig. Wir haben uns geeinigt in sehr konstruktiven Gesprächen, mit allen Gruppierungen, dass ich als zweiter Bürgermeister aufgestellt werde und mein Kollege Christian De Lapuente als dritter Bürgermeister. Und nicht nur, weil wir einen dritten Partner brauchen, den wir mit den Grünen gefunden haben, indem ein Referat, wie der Oberbürgermeister bereits gesagt hat, schaffen wollen. Sie wissen, ich komme aus der Landwirtschaft und Umwelt im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit, ist mir ein persönliches Anliegen. Ich war bis gestern Abend draußen auf meinen Feldern zum Beregnen, so was trockenes wie heuer, weiß ich noch nicht. Also wir können das nicht einfach, bloß weil es momentan finanziell ein bisschen schwieriger ist, bleiben lassen. Wir müssen uns da drum kümmern. Ich bin auch gefragt worden welche Bereiche ich übernehmen will, wenn ich zweiter Bürgermeister werde. Der Oberbürgermeister hat natürlich das Zugriffsrecht auf diesen Bereichen, die eben am wichtigsten sind und dann ist der zweite natürlich an zweiter Stelle. Trotzdem ist mir sehr wichtig - und das ist für mich zum Teil Neuland - der Bereich der Ausschüsse Kultur und Bildung und Sport und

Veranstaltungen. Ich habe mit der Kollegin Krumwiede vorher schon gesprochen. Das ist für mich eine Herausforderung aber wir werden uns in gegenseitigem Austausch mit unseren Fachleuten unsere Kultur und Bildung wieder auf einen guten Pfad bringen und es darf nichts hinten herunterfallen. Ich glaube, dass eine gewisse Schwachstelle in der Verwaltung ein bisschen die Vernetzung ist zwischen den Ämtern und Referaten, das wird auch eine große Aufgabe sein, die ein zweiter Bürgermeister hat und für die ich in der Vergangenheit schon ein bisschen was getan habe. Aber ich glaube, da ist noch viel zu machen. Durch unsere Finanzsituation, wie vorher schon angesprochen, brauchen wir natürlich große Ziele. Ich habe große Ziele und das heißt, wir müssen uns so konsolidieren und umstrukturieren, ohne dabei aber etwas fallen zu lassen oder kaputt zu sparen. Wir haben ein großes Ziel unsere Finanzsituation zu verbessern und das heißt für mich - um das baulich festzuhalten - die Sanierung unseres Stadttheaters, das momentan in sehr weite Ferne gerückt ist. Aber wir haben da die Möglichkeit, wenn wir uns die nächsten Jahre wirklich zusammenreißen, wenn wir einfach sparen und in der richtigen Zeit investieren, dieses wieder zu schaffen. Liebe Kolleginnen und Kollegen, ich bitte Sie um Ihre Stimme für die Wahl des zweiten Bürgermeisters. Es wäre mir eine Ehre, für die Stadt und für die Stadtgesellschaft, für die Ingolstädterinnen und Ingolstädter dienen zu dürfen und das an dieser herausgehobenen Stelle. Vielen Dank.

Bewerbungsrede von Stadtrat Jakob Schäuble für das Amt des zweiten Bürgermeisters:

Zuerst mal, lieber Franz, möchte ich dir danken, dass wir trotzdem wir jetzt gegeneinander kandidieren, immer einen äußerst fairen und menschlichen Umgang gepflegt haben. Das ist alles andere als selbstverständlich und das ist mir sehr wichtig. Liebe Ingolstädterinnen und Ingolstädter, liebe Kolleginnen und Kollegen im Stadtrat, heute bewerbe ich mich um das Amt des zweiten Bürgermeisters in unserer Stadt. Aus tiefster Überzeugung heraus, dass Politik dann am stärksten ist, wenn sie verbindet, Verantwortung übernimmt und Mut hat, auch schwierige Entscheidungen gemeinsam zu tragen. Warum kandidiere ich? Ich kandidiere, weil ich diese Art der Zusammenarbeit in den letzten 6 Jahren nicht nur eingefordert, sondern auch gelebt habe. Über Fraktionsgrenzen hinweg tragfähige Lösungen zu erarbeiten, unterschiedliche Interessen zusammenzuführen und Verantwortung gemeinsam zu tragen. Das war und wird mein politischer Ansatz sein. Diesen Weg möchte ich konsequent weitergehen. In den vergangenen Jahren durfte ich im Stadtrat Verantwortung übernehmen. Ich habe erlebt, wie unterschiedlich Perspektiven sein können und wie wertvoll genau diese Unterschiede für die Stadt sind. Unsere Stadt ist vielfältig, wirtschaftlich manchmal stark, manchmal weniger, gesellschaftlich engagiert, historisch gewachsen und gleichzeitig zukunftsorientiert. Diese Vielfalt ist kein Hindernis, sie ist Stärke. Doch wir wissen auch, die Herausforderungen sind enorm, wie sichern wir den Wohlstand in Zeiten des Wandels. Wie erhalten wir die finanzielle Handlungsfähigkeit unserer Stadt zurück und wie sichern wir die hervorragende Gesundheitsversorgung des Klinikums für die Zukunft? Und über allem steht, wie sorgen wir dafür, dass der gesellschaftliche Zusammenhalt nicht nur erhalten bleibt, sondern stärker wird? Meine Antwort darauf ist, wir müssen Politik als Ideenwettbewerb verstehen. Als Ideenwettbewerb der Demokratie mit dem Anspruch, die jeweils beste Lösung für unsere Stadt zu finden. Dafür braucht es Offenheit, Ernsthaftigkeit in der Auseinandersetzung und einen klaren Willen zur Gestaltung. Ich trete an mit genau diesem Gestaltungswillen, nicht als Verwalter des Status quo, sondern mit dem Anspruch, Dinge voranzubringen, Prozesse zu verbessern und Prioritäten klar zu benennen und umzusetzen. Das

Amt des zweiten Bürgermeisters ist für mich ein Arbeitsauftrag, zu koordinieren, zu verbinden und Entscheidungen möglich zu machen. Es geht darum, Verwaltung und Stadtrat effizient zusammenzuführen, Prozesse zu beschleunigen und gleichzeitig die Qualität der Entscheidungen zu sichern. Ein zentraler Punkt dafür ist für mich der Informationsfluss aus der Verwaltung in den Stadtrat. Entscheidungen können nur dann gut getroffen werden, wenn sie auf vollständigen, frühzeitigen und transparenten Informationen beruhen. Ich will dafür sorgen, dass relevante Themen rechtzeitig beim Stadtrat auf dem Tisch liegen und Entscheidungsgrundlagen nachvollziehbar sind. Klarheit, Verlässlichkeit und Tempo in der Entscheidungsfindung sind von uns für zentrale Bedeutung. Verlässlich in der Zusammenarbeit, klar in der Sache, verbindlich im Auftreten, so verstehe ich dieses Amt. Meine Schwerpunkte sind die Konsolidierung des Haushalts, strukturell und digital. Wir müssen unsere finanziellen Spielräume sichern. Das gelingt nicht allein durch Verzicht, sondern auch durch weiterentwickelte Strukturen. Die Potenziale der Digitalisierung sind dabei zentral. Schnellere Verfahren, effizientere Abläufe, weniger Doppelstrukturen. Konsolidierung heißt für mich deshalb auch moderner werden, um handlungsfähig zu bleiben. Die Wirtschaft stärken und Ansiedlung weiter zur Priorität zu machen. Wir müssen im Rathaus noch aktiver werden, um neue Unternehmen nach Ingolstadt zu bringen. Ansiedlungspolitik darf kein Nebenthema sein, klare Zuständigkeiten, zügige Verfahren und eine lösungsorientierte Verwaltung sind entscheidend. Wer investieren will, braucht Verlässlichkeit und Tempo, genau das müssen wir bieten. Dritten; Das Klinikum stabilisieren. Unser Klinikum steht unter Druck. Es ist allgemein bekannt, dass jetzt noch mal eine Reform vorgelegt wird, die uns nicht zu Vorteil ist im Klinikum. Es braucht Führung, Transparenz, Stabilisierung und Zusammenarbeit in der Region, um ohne Abstriche weiter die ganz hohe Qualität der medizinischen Versorgung für unsere Bevölkerung hier in Ingolstadt zu sichern. In der Zeit der wachsenden Herausforderungen braucht es Klarheit, Verlässlichkeit, Kompetenz, Wissen und den Mut, Verantwortung zu übernehmen. Dabei dürfen wir eines nie vergessen: Politik beginnt immer bei den Menschen, bei der Familie, die eine bezahlbare Wohnung sucht, beim Handwerksbetrieb, der Verlässlichkeit und Planungssicherheit braucht, bei den jungen Menschen, die ihre Zukunft hier gestalten wollen und bei den älteren Bürgerinnen und Bürger, die das Recht haben, dass ihre Lebensleistung gesehen und respektiert wird. Ich will ein Bürgermeister sein, der nahbar ist, zuhört, erklärt und ansprechbar ist. Mir ist bewusst, dieses Amt verlangt viel, aber ich bin bereit, diese Verantwortung zu übernehmen. Ich glaube an Ingolstadt, seine Menschen, seine Chancen und ich glaube daran, dass wir gemeinsam mehr erreichen können als jeder für sich allein. Herzlichen Dank.

Sämtliche 51 Mitglieder des Stadtrates wurden unter Angabe des Gegenstandes geladen.

Anwesend waren 51 Mitglieder.

Abwesend waren 0 Mitglieder.

Die Mehrheit der Mitglieder des Stadtrates war damit anwesend und stimmberechtigt.

Vom Vorsitzenden wurde ein Wahlausschuss gebildet, der sich aus folgenden Mitgliedern zusammensetzt:

Vorsitzender des Wahlausschusses:	Herrn Thomas Deiser
Weitere Mitglieder des Wahlausschusses:	Herrn Ulrich Bannert
	Herrn Christian De Lapuente
 Schriftführerin	 Frau Sandra Birner

Oberbürgermeister Dr. Kern stellt allseitige Zustimmung zur Besetzung des Wahlausschusses fest.

Nach Feststellung der allgemeinen Voraussetzungen für die Wählbarkeit (vgl. Art. 39 GLKrWG) ist die Wahl zum zweiten Bürgermeister gemäß Art. 35 Abs. 1 Satz 1 und Abs. 2 GO nach Maßgabe des Art. 51 Abs. 3 GO durchzuführen. Gewählt ist, wer mehr als die Hälfte der abgegebenen gültigen Stimmen erhält.

Darauf forderte der Vorsitzende des Wahlausschusses in alphabetischer Reihenfolge zur Abgabe der Stimmzettel in der bereitstehenden Wahlkabine auf. Die Stimmzettel wurden zusammengefaltet in die Wahlurne geworfen.

Die Stimmabgabe wurde in einem Verzeichnis der Stadtratsmitglieder vermerkt.

Ergebnis der Wahl:

Abgegeben wurden 51 Stimmzettel,
hiervon waren 4 ungültige Stimmzettel,
gültig waren somit 47 Stimmzettel.

Von den gültigen Stimmen entfielen auf

Herrn Jakob Schäuble	20 Stimmen
Herrn Franz Wöhr	27 Stimmen

Der Vorsitzende stellte auf Grund des Beschlusses des Wahlausschusses fest, dass

Herr Franz Wöhr

zum zweiten Bürgermeister (Beamter auf Zeit) gewählt ist.

Herr Franz Wöhl nimmt die Wahl an.

- 11 . Wahl des dritten Bürgermeisters / der dritten Bürgermeisterin**
- Bildung des Wahlausschusses
- Durchführung der Wahl gemäß Art. 51 Abs. 3 GO
Hinweis: nur bei Festlegung auf berufsmäßige dritte Bürgermeisterin / berufsmäßigen dritten Bürgermeister in Rechtsstellungs- und Entschädigungssatzung

Der Tagesordnungspunkt wird abgesetzt.

- 12 . Vereidigung der gewählten Bürgermeister / Bürgermeisterinnen**

Oberbürgermeister Dr. Kern vereidigt den neu gewählten Bürgermeister. Herr Franz Wöhl legt nach folgender Eidesformel den Diensteid nach Artikel 27 Absätze 1 bis 3 des Gesetzes über kommunale Wahlbeamte ab:

ICH SCHWÖRE
TREUE DEM GRUNDGESETZ FÜR DIE BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
UND DER VERFASSUNG DES FREISTAATES BAYERN,
GEHORSAM DEN GESETZEN UND GEWISSENHAFTE ERFÜLLUNG
MEINER AMTSPFLICHTEN,
SO WAHR MIR GOTT HELFE.

Bürgermeister Wöhl bedankt sich für das entgegengebrachte Vertrauen. Er betont, dass das Vertrauen untereinander mit dem gemeinsamen Ziel, wieder voranzukommen, besonders wichtig sei. Abschließend spricht er sich für eine gute Zusammenarbeit aus und spricht seinen Dank gegenüber den ausgeschiedenen Bürgermeisterinnen Dr. Dorothea Deneke-Stoll und Petra Kleine für das jahrelange Engagement zum Wohle der Stadt Ingolstadt aus

- 13 . Gremienstruktur für die Wahlperiode 2026 - 2032;**
Ausschüsse, Kommissionen und Beiräte
(Referent: Oberbürgermeister Dr. Kern)
Vorlage: V0192/26

Mit allen Stimmen:

1. Die bisherigen Ausschüsse für Verwaltung, Personal und Recht und für Finanzen, Liegenschaften, Wirtschaft und Arbeit werden zusammengeführt zum **Ausschuss für Finanzen und Personal**.
2. Folgende Ausschüsse bestehen fort:
 - a) **Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Umwelt und Nachhaltigkeit**
 - b) **Ausschuss für Kultur und Bildung**
 - c) **Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Stiftungen und Familien**
 - d) **Ausschuss für Sport, Veranstaltungen und Freizeit**
 - e) **Jugendhilfeausschuss**
 - f) **Rechnungsprüfungsausschuss**
3. Folgende Gremien werden als Kommission bzw. Beirat fortgeführt; die Verwaltung wird beauftragt, erforderliche Anpassungen der Rechtsgrundlagen der Gremien sowie die anschließende Besetzung der Gremien vorzubereiten:
 - a) **Beirat für Gleichstellungsfragen**
 - b) **Gestaltungs- und Planungsbeirat**
 - c) **Inklusionsrat**
 - d) **Kommission für Brand- und Katastrophenschutz sowie Rettungswesen**
 - e) **Kommission Quartiersentwicklung Augustinviertel**
 - f) **Kommission Quartiersentwicklung Konradviertel**
 - g) **Kommission Quartiersentwicklung Piusviertel**
 - h) **Kommission für Seniorenarbeit**
 - i) **Kommission zur Sichtung und Beurteilung von Straßennamen**
 - j) **Kulturbeirat**
 - k) **Migrationsrat**
 - l) **Sportkommission**
4. Folgende Gremien sollen in formlose Formate umgewandelt werden; die Verwaltung wird beauftragt, entsprechende Satzungshebungen vorzubereiten:
 - a) Fahrradbeirat – Umwandlung in „**Runder Tisch Fahrrad**“
 - b) Klimabeirat – Umwandlung in „**Klimarat**“

**14 . Erlass der Geschäftsordnung für den Stadtrat der Stadt Ingolstadt
(Referenten: Oberbürgermeister Dr. Kern, Herr Müller)
Vorlage: V0186/26**

Antrag:

1. Die Geschäftsordnung wird in der als Anlage 1 beigefügten Fassung mit Ausnahme von § 22a und § 37 Abs. 3 GeschO beschlossen.
2. § 22a GeschO „Sitzungsteilnahme durch Ton-Bild-Übertragung“ wird neu gefasst und beschlossen.
3. § 37 Abs. 3 GeschO „Livestream/Audiostream Stadtrat und Ausschüsse“ wird neu gefasst und beschlossen.

Diskussion und Beschlussfassung siehe **V0186/26/1**.

hierzu liegt eine überarbeitete Beschlussvorlage vor.

Vorlage: V0186/26/1

Antrag:

1. Die Geschäftsordnung wird in der als Anlage 1 beigefügten Fassung mit Ausnahme von § 22a und § 37 Abs. 3 GeschO beschlossen.
2. § 22a GeschO „Sitzungsteilnahme durch Ton-Bild-Übertragung“ wird neu gefasst und beschlossen.
3. § 37 Abs. 3 GeschO „Livestream/Audiostream Stadtrat und Ausschüsse“ wird neu gefasst und beschlossen.

Oberbürgermeister Dr. Kern erklärt, dass zu § 5 GeschO noch Beratungsbedarf bestehe und dieser deshalb erneut in der Geschäftsordnungskommission beraten werden solle. Vorgeschlagen wird, die Geschäftsordnung mit Ausnahme von § 5 zu beschließen. Zudem wird darauf hingewiesen, dass für die Abstimmung der Ziffern 2 und 3 eine Zweidrittelmehrheit erforderlich sei.

Getrennte Abstimmung über den Antrag der Verwaltung (**V0186/26/1**):

Mit allen Stimmen:

1. Die Geschäftsordnung wird in der als Anlage 1 beigefügten Fassung mit Ausnahme von **§ 5**, § 22a und § 37 Abs. 3 GeschO beschlossen.

Mit allen Stimmen:

2. § 22a GeschO „Sitzungsteilnahme durch Ton-Bild-Übertragung“ wird neu gefasst und beschlossen.

Mit allen Stimmen:

3. § 37 Abs. 3 GeschO „Livestream/Audiostream Stadtrat und Ausschüsse“ wird neu gefasst und beschlossen.

**15 . Änderung der Geschäftsordnung der Bezirksausschüsse
(Referent: Oberbürgermeister Dr. Kern)
Vorlage: V0169/26**

Mit allen Stimmen:

Die Änderung der Geschäftsordnung für die Bezirksausschüsse in der Fassung vom 11.02.2021 wird entsprechend der beigefügten Anlage 1 beschlossen.

- 16 . IFG Ingolstadt AöR;
Änderung der Unternehmenssatzung
(Referent: Oberbürgermeister Dr. Kern)
Vorlage: V0143/26**

Der Tagesordnungspunkt wird abgesetzt.

- 17 . Besetzung der Ausschüsse und Gremien
(Referent: Oberbürgermeister Dr. Kern)
Vorlage: V0193/26**

Der Tagesordnungspunkt wird abgesetzt.

- 18 . Zuwendungen an die Fraktionen und Stadtratsgruppen gem. Art. 56 Abs. 2 GO
(Referent: Oberbürgermeister Dr. Kern)
Vorlage: V0188/26**

Antrag:

1. Die Fraktionen und Stadtratsgruppen unterhalb der Fraktionsstärke erhalten ab dem 01.05.2026 zweckgebundene Zuwendungen zur Bestreitung der für ihre Arbeit im Stadtrat notwendigen personellen und sächlichen Ausgaben. Hierzu wird ihnen jeweils ein Sockelbetrag in Höhe von 12.033,33 € pro Jahr gewährt. Zusätzlich erhalten sie ab dem jeweils dritten Mitglied einer Fraktion eine lineare Zuwendung pro Person in Höhe von 7.896,88 € jährlich (sog. Pro-Kopf-Pauschale). Die auf die einzelnen Gruppierungen entfallenden Beträge sind der Anlage 1 zu entnehmen.
2. Die unter Nr. 1 beschlossenen Beträge (Sockelbetrag und Pro-Kopf-Pauschale) werden vorbehaltlich eines anderslautenden Stadtratsbeschlusses auf die Dauer der Stadtratsperiode festgelegt. Insbesondere soll eine Änderung der Stärkeverhältnisse des Stadtrats nicht zu einer grundsätzlichen Neuberechnung der Zuwendungsverteilung führen, sondern sich lediglich auf die von der Änderung betroffenen Fraktionen und Stadtratsgruppen auswirken.
3. Den Fraktionen und Stadtratsgruppen werden unter Berücksichtigung ihrer Mitgliederzahl weiterhin bzw. – sofern noch nicht vorhanden – zum jeweils nächstmöglichen Zeitpunkt geeignete Räumlichkeiten einschließlich einer Büro-Grundausstattung verrechnungsfrei zur Verfügung gestellt.
4. Für die Gewährung und Verwendung der Zuwendungen gelten die beiliegende aktualisierte Fassung der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen an Fraktionen und Stadtratsgruppen (Fraktionszuwendungsrichtlinie; Anlage 2) sowie der ebenfalls angepasste Positiv-Negativ-Katalog (Anlage 3).

Mit allen Stimmen:

Entsprechend dem Antrag genehmigt mit der Maßgabe, dass in der Geschäftsordnungskommission nochmals über eine neue Regelung beraten wird.

**19 . Durchführung von Ortssprecherwahlen
(Referent: Oberbürgermeister Dr. Kern)
Vorlage: V0191/26**

Mit allen Stimmen:

1. Für den Stadtteil Dünzlau wird die Wahl einer Ortssprecherin oder eines Ortssprechers beschlossen.
2. Für den Stadtteil Hagau wird die Wahl einer Ortssprecherin oder eines Ortssprechers beschlossen.
3. Für den Stadtteil Irgertsheim wird die Wahl einer Ortssprecherin oder eines Ortssprechers beschlossen.
4. Für den Stadtteil Mühlhausen wird die Wahl einer Ortssprecherin oder eines Ortssprechers beschlossen.
5. Für den Stadtteil Pettenhofen wird die Wahl einer Ortssprecherin oder eines Ortssprechers beschlossen.
6. Für den Stadtteil Zuchering mit Seehof und Winden wird die Wahl einer Ortssprecherin oder eines Ortssprechers beschlossen.

- Hiermit ist der öffentliche Teil der Sitzung beendet -